

## Hilfen zur persönlichen Bibellesung

### zum 27. Sonntag im Jahreskreis C

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

**Deiner Macht ist das All unterworfen, Herr, und niemand kann sich dir widersetzen; denn du hast Himmel und Erde gemacht und alles, was wir unter dem Himmel bestaunen. Du bist der Herr über alles. (Est 13,9.10-11 Vulgata)**

Ich lese die erste Lesung des Sonntags, Habakuk 1,2-3; 2,2-4:

*„Wie lange, Herr, soll ich noch rufen und du hörst nicht? Ich schreie zu dir: Hilfe, Gewalt! Aber du hilfst nicht. Warum lässt du mich die Macht des Bösen sehen und siehst der Unterdrückung zu? Wohin ich blicke, sehe ich Gewalt und Misshandlung, erhebt sich Zwietracht und Streit.*

*Der Herr gab mir Antwort und sagte: Schreib nieder, was du siehst, schreib es deutlich auf die Tafeln, damit man es mühelos lesen kann! Denn erst zu der bestimmten Zeit trifft ein, was du siehst; aber es drängt zum Ende und ist keine Täuschung; wenn es sich verzögert, so warte darauf; denn es kommt, es kommt und bleibt nicht aus. Sieh her: Wer nicht rechtschaffen ist, schwindet dahin, der Gerechte aber bleibt wegen seiner Treue am Leben.“*

Zur Besinnung

Ich nehme die Schrecklichkeiten in meiner Welt wahr. Ich schrei zu Gott – Ausdruck meines Vertrauens. Ich bin enttäuscht. Gott antwortet. Höre ich die Antwort? Will ich sie hören? Wie steht es um mein Vertrauen, meine Geduld?

Gott ist der, der alles ins Dasein gerufen hat.

Als Christ kann ich auf Jesus Christus schauen – gekreuzigt, auferstanden, beim Ewigen und zugleich an meiner Seite.

Ich halte Stille.

Dann lese ich den Text noch einmal.

Welchen Gedanken nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten. Ich danke Gott. Ich bete das Vater-  
unser.

Ich segne + mich und alle, die mir am Herzen liegen.

„Der Herr segne und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten; der Herr wende sich uns zu mit seinem Frieden. Amen